

U-MODELL ^{plus}

für die Fachschaftskonferenz! für direkte Demokratie!

Das Unabhängige Modell ist eine Plattform für die politische Mitbestimmung von Studierenden für Studierende. Es erlaubt die größtmögliche Mitwirkung der/s Einzelnen an den Entscheidungsprozessen. Warum jetzt Urabstimmung? Was steht zur Auswahl? Ein Parlamentsmodell, sowie das U-Modell_plus. Ihr könnt aber auch beide Modelle ablehnen und alles bleibt beim Alten. Wer entscheidet im U-Modell_plus? Wie bisher in abnehmender Rangfolge der Stärke. Urabstimmung,

die Vollversammlung (mit Quorum), die Fachschaftskonferenz. Was müchtet ihr dann ändern? Satzungsücken und Widersprüche sind entfernt worden. Einführung eines Quorums für Vollversammlungen. Warum ist das U-Modell_plus ein plus an Demokratie? Weil im Gegensatz zum StuPa keine Repräsentanten politischer Listen für euch entscheiden, sondern ganz basisnah und pragmatisch - alle Studierenden in ihren Fachschaften! Warum wir kein Parlament müchtet? Weil wir direkte Demokratie durch das gebundene imperative Mandat der Fachschaften, den politischen Grabenkämpfen vorziehen! Wir müchtet uns nicht ein Jahr lang vertreten lassen. Basis- und Direkt-Demokratie ist doch langsam und anstrengend! Na und? Dafür kannst du aber alles mitentscheiden und mitdiskutieren. Darüber wissen die im Parlament doch am Besten bescheid! Häilst du dich für blöd? Alle Macht den Räten! Größtmögliche Mitbestimmung für Alle! Das U-Modell_plus setzt auch weiterhin auf die aktive Mitarbeit der Studierenden und Fachschaften. Gute Entscheidungen durch die Basis - nicht durch die politischen Hochschulgruppen in ihrem Spielzeug Parlament! Modell? unabhängig? Was soll das? Das U-Modell+ steht weiterhin für ein überparteiliches, offenes und direktdemokratisches Modell, bei dem Meinungen nicht durch eine Partei gefiltert werden. Vielmehr kann jede*r Studierende ihre*seine Meinung direkt einbringen und in den Referaten und Arbeitskreisen mitarbeiten, wöchentlich in den Fachschaften oder bei den Vollversammlungen selbst mitdiskutieren und -entscheiden. Eine Mitwirkung z. B. im u-ASTA ReferentInnen-Kollektiv, in den offenen Arbeitskreisen und Referaten des u-asta sowie in den Fachschaften ist jederzeit willkommen und auch möglich ohne sich erst in einer Parteistruktur „hochdienen“ zu müssen. Alle Gremien des u-Modells-plus sind öffentlich, denn nur das bedeutet echte Transparenz. Die Sitzungen können von jedem Studierenden besucht, die Protokolle jederzeit gelesen werden. Damit ist gewährleistet, dass nicht eine kleine Gruppe Studierender nach Gutdünken schalten und walten kann, und es verhindert auch, dass immer die gleichen Leute mit den immer gleichen Ideen Studierendenpolitik machen - im u-Modell haben Parteien und Machtpolitik nichts zu suchen! Unsere Rechte und Möglichkeiten zur Mitbestimmung sind gesetzlich geregelt. Das diese Regelungen doof sind haben Studierende vor über 30 Jahren herausgefunden, inzwischen auch alle Parteien festgestellt. Seit über 30 Jahren gibt es an unserer Uni ein Regelwerk um so demokratisch wie möglich diese Mitbestimmung zu regeln. Dieses regelwerk heißt bei uns „Unabhängiges Modell“. Warum jetzt eine Urabstimmung? Das U-Modell in der jetzigen Form hat viele schwammige Formulierungen und Lücken in der Satzung, diese haben wir ausgebessert! Das u-Modell_plus bedeutet deshalb weiterhin die gleichen basis- und direktdemokratischen Prinzipien. Diese wollen wir mit diesem

Modell in die „Verfasste Studierendenschaft“ überführen. Basisdemokratie pur: Das U-Modell_plus. Größtmögliche Mitbestimmung für Alle! Das U-Modell_plus setzt auch weiterhin auf die aktive Mitarbeit der Studierenden und Fachschaften. Gute Entscheidungen durch die Basis - nicht durch die politischen Hochschulgruppen in ihrem Spielzeug Parlament! In Kürze: Entscheidungsprozesse werden nicht mehr per imperativem Mandat der FSK werden sondern durch die jeweiligen Personen sind gegeben. Kann in die Fachschaften direkteste Demokratie gehen oder auf Antrag in Vollversammlung

**URABSTIMMUNG! DIENSTAG
BIS DONNERSTAG, JEWEILS
10 UHR BIS 16 UHR, EURE
STIMME AUF EBENE A5**

MODELL? UNABHÄNGIG? WAS SOLL DAS?

Unsere Rechte und Möglichkeiten zur Mitbestimmung sind gesetzlich geregelt. Das diese Regelungen doof sind haben Studierende vor über 30 Jahren herausgefunden, inzwischen auch alle Parteien festgestellt. Seit über 30 Jahren gibt es an unserer Uni ein Regelwerk um so demokratisch wie möglich diese Mitbestimmung zu regeln. Dieses regelwerk heißt bei uns „Unabhängiges Modell“.

WARUM JETZT EINE URABSTIMMUNG?

Das U-Modell in der jetzigen Form hat viele schwammige Formulierungen und Lücken in der Satzung, diese haben wir ausgebessert! Das u-Modell_plus bedeutet deshalb weiterhin die gleichen basis- und direktdemokratischen Prinzipien. Diese wollen wir mit diesem Modell in die „Verfasste Studierendenschaft“ überführen.

U-MODELL^{plus} BELL

TJA, DIE GRUNDSATZFRAGE: GEWÄHLTES STU-PA ODER FACHSCHAFTSKONFERENZ?

Im Grunde genommen haben wir seit über 30 Jahren ein Gremium, dass von dem Aufgabenspektrum dem zukünftigen Parlament ziemlich nahe kommt. Der FachschaftsRätInnenTreff (Neu, weil hübscherer Name: Fachschaftskonferenz = FSK) Die FSK ist zwar langsamer, aber demokratischer, den alle Entscheidungen werden einzeln mit den Fachschaften rückgekoppelt. Die Vertreter*innen der Fachschaften haben ein imperatives Mandat (rechnungspflichtig, jederzeit abwählbar, weisungsgebunden).

DIREKT VERSUS REPRÄSENTATIV - WARUM WIR UNS NICHT VERTRETEN LASSEN SOLLTEN!!!

Menschen dagegen, die sich in das Parlament wählen lassen sind nur an sich selbst gebunden. Möglicherweise versprechen Sie wenigstens ein Wahlprogramm. In dieser Form der repräsentativen Demokratie (Parlament) darf man nur einmal pro Jahr wählen. Hierbei wählt man Personen auf Listen. Sanktionen wirken aufgrund der hohen Fluktuation der Studierenden nicht. (D.h. Mit den gleichen Lügen und Versprechungen können immer die gleichen Listen wieder gewählt werden.)

Die Satzung und das Organigramm online: www.asta.uni-konstanz.de

Fragen an asta@uni-konstanz.de mit dem Betreff U-Modell-plus

BASISDEMOKRATIE PUR: DAS U-MODELL_PLUS

Größtmögliche Mitbestimmung für Alle! Das U-Modell^{plus} setzt auch weiterhin auf die aktive Mitarbeit der Studierenden und Fachschaften. Gute Entscheidungen durch die Basis – nicht durch die politischen Hochschulgruppen in ihrem Spielzeug Parlament!

IN KÜRZE:

→ Entscheidungen treffen:

Studierende eines Fachbereiches gehen in Fachschaften. Diese entsenden eine Person per imperativem Mandat zur Fachschaftskonferenz (FSK). In der FSK werden alle Entscheidungen nach Rückkoppelung in den jeweiligen Fachschaften getroffen. (Die entscheidenden Personen sind gebunden an das Votum ihrer Fachschaft.) Jeder kann in die Fachschaften und alles Mitbestimmen, das ist die direkteste Demokratie, die es gibt! Bei wichtigen Entscheidungen oder auf Antrag von Studierenden werden Entscheidungen in Vollversammlungen und Urabstimmungen verlagert! Das bedeutet größtmögliche Mitbestimmung für Alle!

→ Mitmachen:

Mitmachen in den Referaten kann jede*r, auch ohne Mitglied in einer (hochschulpolitischen) Gruppierung zu sein. Möchtet ihr als Referent*in mehr Verantwortung übernehmen so lässt ihr euch von der FSK wählen. Die Referate bearbeiten ihre spezifischen Bereiche (B: Kultur, Finanzen, Hochschulpolitik, etc...) selbstständig und erarbeiten Beschlussvorlagen für die FSK. Das Treffen aller Referate ist der u-asta (der exekutive Ausschuss), hier wird nur koordiniert was die einzelnen Referate bewegt.

